

# 3 Millionen Franken für günstige Familienwohnungen

**WÄDENSWIL** Die Stadt kann Baugenossenschaften unterstützen, die günstige Wohnungen für Familien schaffen. Wädenswil hat dafür mit einem Ja-Anteil von 73 Prozent einen Kredit von 3 Millionen Franken an der Urne bewilligt.

Die Stimmberechtigten von Wädenswil haben mit 5827 Ja zu 2170 Nein einem Rahmenkredit von 3 Millionen Franken für die Finanzierung von günstigem Wohnraum für Familien zugestimmt. Die Stimmbeteiligung betrug 60 Prozent. Der Stadtrat kann nun Beiträge an gemeinnützige Wohnbauträger ausrichten.

«Ich bin erfreut über dieses deutliche Resultat», sagt Stadtpräsident Philipp Kutter. Auslöser der Vorlage war eine Volksinitiative seiner Partei, der CVP, die vor fast fünf Jahren eingereicht wurde. Die Initianten forderten Investitionsbeiträge für günstige Familienwohnungen, weil es für Familien zunehmend schwierig wird,

in Wädenswil eine günstige Mietwohnung zu finden.

Zwar unterstützten sowohl Stadt- wie Gemeinderat das Anliegen. Die Umsetzung verzögerte sich aber. Ein Fonds war aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Der Stadtrat schlug eine Stiftung vor, doch der Gemeinderat beschloss einen Rahmenkredit.

## «Bereits an der Arbeit»

Unbestritten war auch, dass der Erlös aus der Liquidation der Genossenschaft Pro Wädenswil

dafür eingesetzt wird. Pro Wädenswil war 1960 mit dem Zweck gegründet worden, Bodenspekulation zu verhindern. Die Stadt kann gemäss Statuten ihren Anteil am Erlös für soziale und kulturelle Zwecke einsetzen.

«Wir sind bereits an der Arbeit», sagt Kutter. Die lokal tätigen Baugenossenschaften in Wädenswil seien informiert, dass sie bei einem Ja zur Vorlage Projekte einreichen könnten. Allerdings sei das Hauptproblem der meisten Genossenschaften mo-

mentan nicht die Finanzierung, da die Zinsen sehr tief seien, sagt Kutter. Sie hätten mehr Mühe, geeignetes Land oder Immobilien zu finden. Die Stadt verfüge aber über weitere Möglichkeiten, den günstigen Wohnraum zu fördern. Sie könne bei Gestaltungsplänen einen Anteil günstiger Wohnungen fordern. Zudem habe sie zwei Parzellen im Gwad an der Alten Landstrasse, die durch eine dritte arrondiert und für Familienwohnungen eingesetzt werden könnten.

*Daniela Haag*